

Kronen Zeitung 7. Mai 2018

➤ Ganz gemein trüchtige Rehgeiß abgeknallt ➤ Jagdexperte

„Wilderer empört die

Interview

Empörung herrscht unter der Jägerschaft nach dem bössartigen Wildfrevel in Micheldorf: Ein Wilderer schoss, wie berichtet, Samstagfrüh unter der Burg Altpernstein eine derzeit in Schonzeit befindliche Rehgeiß, die mit zwei unmittelbar vor der Geburt stehenden Kitzen trüchtig war. Wildbiologe Christopher Böck vom Landesjagdverband verurteilt diesen Bosheitsakt heftig.

Der Vorfall von Micheldorf schockiert nicht nur Jäger, sondern alle, denen das Tierwohl am Herzen liegt.

So ein Abschuss ist ja wohl das Allerletzte! Das ist absolut eine Schande! Man fragt sich nur, was da der Antrieb dafür gewesen sein soll. Wegen des Wildbrets

oder wegen der Trophäe – also den üblichen Anreizen fürs Wildern? Wahrscheinlich eher nicht. Für mich sieht es so aus, als ob jemand eine Waffe ausprobieren wollte oder einfach Freude daran hatte, ein Tier nur so abzuknallen. Es ist besonders verwerflich, ein hoch-



Empört: Christopher Böck

Foto: Markus Schütz

verurteilt Schüsse:

Jäger“

trächtiges Muttertier, noch dazu in der Schonzeit, abzuschießen. Ich kann mir keine anderen Beweggründe als „Jux und Tollerei“ vorstellen, aber das ist wirklich arg.

Könnte der Abschuss auch einem Jäger passiert sein?

Das schließe ich aus. Denn gerade bei solchen Vorfällen sieht man den Unterschied zwischen Wilderern und ordentlicher, nachhaltiger Jägerei.

Wie oft wird heutzutage noch gewildert?

Das sind Einzelfälle, die oftmals auch gar nicht bekannt werden. Wenn nicht zufällig das geschossene Wild gefunden wird oder Leute nächtliche Schüsse und Autos am Waldrand bemerken, dann bekommt das ja keiner mit.

Wo wird in Oberösterreich eigentlich noch gewildert?

Im Salzkammergut gibt es das aus einer Tradition heraus. Die Wilderer damals waren auch wirklich gute Jäger, das waren ganz honorierte Leute. Auch im Mühlviertel gibt es immer wieder solche Vorfälle. Vor ein paar Jahren sind in Schärding zwei Bayern erwischt worden, die bei uns herüber gewildert haben.

Interview: Christoph Gantner

ooe@kronenzeitung.at